

FLZ Nr. 80 Freitag, 8. April 2005

Zukunft für Kasernen in Ansbach-Katterbach und Illesheim

US-Armee will in voller Stärke bleiben

Pläne des Pentagon: Westmittelfranken wird aufgewertet

Von Manfred Blendinger

ANSBACH/ILLESHEIM - Nach Informationen der Fränkischen Landeszeitung sollen die amerikanischen Standorte in Ansbach und Illesheim in ihrer bisherigen Größe erhalten werden. Derzeit leben dort, Soldaten und Angehörige zusammengerechnet, 8600 Amerikaner. Westmittelfranken bleibt damit einer von nur noch sechs Standorten der US-Armee in Europa. Walter Kolbow, Staatssekretär im Berliner Verteidigungsministerium, wollte mit dem Hinweis auf vertrauliche Absprachen zwischen der amerikanischen und der deutschen Regierung dazu keine Stellung nehmen. Er könne den FLZ-Informationen jedoch „nicht widersprechen“, sagte der Staatssekretär gestern Nachmittag auf Anfrage.

Diese Pläne würden eine wesentlich höhere Truppenstärke in Westmittelfranken bedeuten als bisher gedacht. Nach bisher bekannten Konzepten waren zwar die Hoffnungen gewachsen, dass beide Standorte erhalten bleiben könnten. Allgemein wurde jedoch damit gerechnet, dass dies nur mit einer deutlichen Reduzierung der Einheiten möglich sein würde. Nicht nur Zivilangestellte hatten deshalb den Verlust ihres Arbeitsplatzes befürchtet. Auch

viele Hausbesitzer, die an Amerikaner vermietet haben, Geschäftsleute, Gastronomen und Kommunalpolitiker waren in Sorge.

Sie blickten voller Bangen nach Ober- und Unterfranken. Hier lösten bereits als sicher geltende Abzugspläne wirtschaftliche Krisenstimmung aus. In Giebelstadt, Kitzingen und Würzburg soll der Truppenabzug bereits zum Jahresende 2006 beginnen. Später folgen Schweinfurt und Bamberg. Damit würden Ober- und Unterfranken deutlich über 10 000 Soldaten verlassen. Mit der Auflösung weiterer Kasernen in anderen Bundesländern werden insgesamt rund 30 000 Soldaten von Deutschland in die USA, nach Osteuropa oder nach Asien verlegt. Damit will die Regierung in Washington bei internationalen Einsätzen flexibler werden und Kosten sparen.

Die Flugfelder in Ansbach-Katterbach und im 30 Kilometer entfernten Illesheim (Kreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) werden nach dem Plan des Pentagon aufgewertet. Neben Grafenwöhr und Hohenfels (Oberpfalz) und dem Dreieck Ramstein/Kalauerland/Landstuhl bilden sie den vierten Standort in Deutschland. Daneben sollen amerikanische Streitkräfte in Europa nur noch im italienischen Vicenza und an einem Stützpunkt am Mittelmeer präsent bleiben.



Das Flugfeld in Katterbach ist der Mittelpunkt der riesigen Kaserne. Standort am Rande von Ansbach spielt eine tragende Rolle im neuen

Zentraler Pfeiler in Westmittelfranken wird die Ausbildung von Hubschrauberpiloten und das Training ihrer beweglichen Unterstützungseinheiten bleiben. Ihre Zentrale wird im Ansbacher Stadtteil Katterbach sein. Die riesige Kaserne auf beiden Seiten der Bundesstraße 14 war in den vergangenen Jahren mit Millionenaufwand modernisiert worden. Illesheim mit seinem eigenen Flugfeld wird als Außenstelle geführt.

Neue Einheiten

Diese Außenstelle ist nach FLZ-Informationen nötig, weil sonst nicht alle Einheiten, die zusammengefasst werden sollen, untergebracht werden können. Angeblich will die Army einige Trennungen zwischen Heer, Marine und Luftwaffe aufheben und die Ausbildung von Piloten in neu strukturierten, gemeinsamen Einheiten konzentrieren. Dies soll dem Flugfeld und den Wohnflächen in Ansbach-Katterbach eine Perspektive von 20 Jahren und mehr geben. Unklar ist bisher die Rolle, die zwei weitere Kasernen im Ansbacher Stadtgebiet spielen sollen.

Für Illesheim wurde eine Zeitrahmen von zehn bis 15 Jahren genannt. Bei der nächsten großen Armeereform, heißt es in Militärkreisen, könnten die Einheiten weiter reduziert werden. Dadurch könnte die Außenstelle Illesheim wegfallen. Kenner der US-Armee warnten gestern jedoch auch davor, Planspielen zu viel Gewicht beizumessen. Mit jedem Wechsel im Pentagon würde die aktuelle Planung stets auf den Prüfstand gestellt.

ton dem amerikanischen und dem Präsidenten Endgültig verabschiedet im September. Zu Deutschland habe es einen mit dem Führungsarmee in Europa und gegeben, erklärte derische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, V aus Würzburg. Den Info FLZ wolle er „nicht wider Kolbow. Eine weitergehnahe lehnte der u SPD-Politiker jedoch mi auf die vereinbarte Vert

Keine Auskunft

Keine Auskunft gab es den US-Truppen in den kann dazu keine Stellungben“, war der einzige K Pressesprecherin Frauk Standortverwaltung für Illesheim. Üblicherweise Verkündung solcher Plä quartier der Army für halten. Dessen Chef, James Jones, hatte die e jetzt gültigen Plans Auf dem Interview mit der Stars and Stripes vorge Heute um 12.30 Uhr w tagsabgeordnete Chris (CSU), in dessen Wahl liegt, bei einer Presser keshen die Plätze der U mentieren. Schmidt ist politischer Sprecher d Bundestagsfraktion un zem in den USA. An



Auch auf dem Kasernengelände in Illesheim, hier Soldaten bei einer Verlegung in

